damahlige Schönburg. Superintend. zu Waldenburg, Hr. Oppe, zum Lehrer seiner Kinder. Diese Information dauerte aber nicht länger als ½ Jahr, weil ihm dieser Gönner, welcher außer den Informations-Stunden mit ihm studirte, und sehr liebreich mit ihm umging, starb. Dieser Todesfall war ihm außerordentl. schmerzhaft; und weil er denselben zu sehr empfand: so rieth ihm sein Vater, daß er seine Brüder in der Oberlausitz besuchen sollte. Er that dieß und reisete dahin. Ob nun gleich diese Reise nicht dahin abzielen sollte, in der Oberlausitz zu bleiben, sondern, nach des Vaters Willen, wieder um nach Hause zu kommen, weil er seine Versorgung in der Heimath finden sollte; so mußte es sich doch so fügen, daß er bey seinem Bruder, dem damahligen Stifts-Actuar. zu Joachimstein bey Radmeritz -- (nachherigen Amts-Rath zu Mußkau) -- auf dessen Bitten blieb, und dessen Stiefsohn informirte. Nach 2 Jahren wollte er sich nach Dreßden begeben, sich alda pro Candid. examiniren zu lassen und von dasigen Ober-Consistor. versorgt zu werden. Da ihn aber der Major v. Minkwitz, auf Niederweigsdorf, zum Hofmeister seines Sohnes begehrte, und er dabey die Aussicht von Dreßden aus versorgt zu werden behielt: So nahm er diese Hofmeisterstelle an. Die Vorsehung aber änderte, nach der Zeit, seinen gehabten Vorsatz, und es gefiel ihr, daß er, wider alles Vermuthen 1776, als Privatlehrer des jungen Schlüters in Zittau, angestellet ward. Hier war er so gut versorgt, daß er es, im Andenken, nicht gnug rühmen kann. — Er hatte dabey verschiedene Gelegenheiten, in ein Amt zu kommen; es schien aber als wenn es Menschen hinderten. Die Vorsehung erweckte ihm viel Gönner, und unter andern einen, ganz unvermuthet, an dem Hrn. D. Hefter, ber. Stadtphys. in Zittau, welcher sich erboth, ihn dem Hrn. Amtshauptmann v. Kyau bekannt zu machen und zu empfehlen. Als er verschiedene Mahl zu Friedersdorf, in Gegenwart des Hrn. Amtshauptmanns geprediget, und dessen Zufriedenheit mit ihm erlangt hatte: ward er als Pfarrer hieher bestimmt. Er legte am 5. p. Trin. (den 26. Jun. vor. Jahr.) seine Probepred. ab; reisete nach Dreßden, wo er am 18. Jul. examinirt, am 20ten ordinirt, und die Anzugspred. am 19. p. Trin. (den 2. Oct.) gehalten worden (*). Seine Abschiedspred. in Zittau, wo er von 1778 bis 1784. ein Mitglied der Pred. Collegien gewesen, geschah am 1ten Weihnachts-Feyertage 1784.

(*) Wir wollen die Disposition dieser Anzugspred. hersetzen. Die Vorrede handelte von den Pflichten eines Evangel. Lehrers überhaupt. Der Hauptsatz war: Die Pflichten eines Evangel. Lehrers bey dem Krankenbette seiner Zuhörer 1. Allgemeine, oder solche, die er mit einem jeden seiner Zuhörer beobachten soll a) daß der Kranke gute Wartung und